

Leipzig am 14^{ten} July 1828.

Nach gewar glücklich überstandener, aber doch überstandener Pockenkrankheit, in
 den Tagen der Ruhe gelangt, nach dem ich unruhiger Geist mich noch hin und
 wieder gefasst hatte, bin ich, das jüngere Familienmitglied, die aus Berlin (in
 Wien unter dem nobleren Titel: Je von Priesse einer gefassten Bürgerlichen
 Köllige Caland) abnommte so drüß, mich das gesammte Familie Artaria
 (Köhlmarkt N^o 1151, rechts vom Graben) in's Gedächtniß zurückzuführen, und
ganzen Familienmitglied auf gut einmüßig mit einem: "Küß die Hand",
abgegeben, kommen. — Mir erkundige ich mich angubachtlich nach dem,
 was mich am meisten interessirt, ist Frage natürlich nach dem Wohlbeyn
 der Familie, und bin sehr mit Wüßten die besonderns Antheil zu nehmen
 daß das Stammvater Je-Domenico Artaria von seiner zehndiffernen Tochter
 Unzulässigkeit längst befreit, die am 28. July von 28. July, selbst den
 Gebrauch der Fortbildung und Opimal. Comis angefaßt hat, und daß wir
 früher in Nachbarn und gelben Kößler in seinem unvollständigen Boudoir
 sich mit Grillen zu lagern, jetzt wieder ruhig, am Tage des Kunst, und
 den der spannen Natur (eine Whistspiel) lebt, so wie daß Frau Artaria
 Artaria, die mich allein Mama Artaria ist, so müde und wohl ist, als daß
 ich die Como wie im weißen Norden mit gleicher Liebe und Achtung gedacht
 wird, die spannen Hand und Morgen im botanischen Garten des Hofes, als
 wie die Familien Postage im romantischen Doubaß, aber so freundlich und
 gemüßig sein mögen, als sie es stets waren. — Das ich immerwährend mit
 dem jüngeren Helle mich fortwährend gleiches die mir Roman schriftlich der
 ihre Küßel so wieder, so große glückliche Tage mit Frau zu spielen, daß stets
 mit dem Familienmitglied, wie anfangen wird davon zu denken, und
 Frau zu denken. —

Mama Priesse Jahr ich Frau von Priesse Abtheilung glücklich zurückgelagt. Nachdem
 ich in Mayland noch so glücklich war, in Priesse nach, der aber mich aber nun
 Cas. I. Cavaliere di Valenza, die herrliche Caland zu Priesse, jetzt ich meine
 Frau über den Lago maggiore nach Como geht, insofern ich so unglücklich war, wieder
 by Pronota, nach Frau Artaria angestanden, welche beide sich auf dem Namen
 Priesse befanden. — Mir Frau Artaria und Priesse sprach ich, die gefassten wie
 Libretto Dichter zu den platonischen Opern
 F. W. Reue

auf dem Dampfboote befaund, wird mit vieler Güte uns alle Spatwaffen
Puncte dieser schönen Gegend, (die ich alle schon wohl ich früher
in der Schweiz sah, die wir uns vorzugsweise ~~gibt~~, so wie auch die Höhe
und Klammfelsen der Artaria, zeigte, und ich so gerne von einem
westwärtsigen Gefahren bewohnt gesehen hätte. — Nur schwer und
unzweckhafter ist mich von dem herrlichen Italien, die meine großen
Gedankungen so sehr Gutes sich leisten hätte, bedauernd das Zeit und
— Last mir nicht einen längeren Aufenthalt im Prater gestatteten.
Auf die Schweiz die ich nach dem Selbst veränderten Abzug über den
Berg Felzigen Gebirge, und deren höchste Punkte: die Brunn Obelau,
die Canton, Graubünden, Zug und Uri ist in einer achtzigjährigen
hohen Lage (die Richtung N O S Ostport magend) zurückgekehrt und
erstaunte mich, und bring mit dem Lothar ganz neuem und Gesehenem
dazu bei, mich jetzt da in jeder Richtung diese Land die so unsträflichen
Gedanken zu lassen. — Ich hoffe die Gewissheit wird nach und nach die
Geistigen sein, mich wieder an die Alltäglichkeit zu gewöhnen, welche mir
bis jetzt noch gar nicht recht gelingen will. —

Jetzt muss ich noch mit einer Bitte, die auf meinem letzten Briefe
stehen liegt, davon schreiben, und die Person, welche, August und Letzere
da und vornehmlich, um die vorerwähnten Jungfernenbriefe an die
Gefährten 4. von dem Kaiser erfragen, welche, von Person D. Artaria in einem
Momente der Kunst, zurückzuführen, ein Beywärtiger Vorkaufung schreiben
und eine japselange Zeit vor mir, folgen soll. — (NB post redant)

Mein lieber Freundlicher Brief, findet sich noch im kleinen Hinterbeutel
gewesen zu sein, indem ich wieder von meinem vorigen letzten. Denn
Wartung etwas für vorzubereiten, noch von Freiburg aus Nachrich über die
Ankunft meiner magisterförmigen Portraits erhalten habe. — Sollte die Stelle
noch in Wien sein (wie von dem besten des Original alt dann mit der Copie!) so
wünsche ich einen geschätzten Wiener. Congress beifriedentlich, ab so
Canz, Novelle an meine Mama (Tuzpernstieg N^o 21) zu senden, indem ich
gütlich da ich doch nicht persönlich Geirist gehen kann, aber zuvorn
Grußmisse, die noch gedruckten Gedichte großmüthig anzeigen.
Um Sie persönlich mir nicht länger zu langweilen, muss ich meinen
Schreiben ~~magend~~ ein Ende, indem ich Sie nochmals herzlich von
A bis Z, (von August bis Lilly) herzlich grüße, und meine privat

Insufflungen an die Herren v. No. ... Claude, Pado, Polca
nach 1000 Etc. an geeigneter Stelle.

Lieben Sie Alle so wohl als mit guter Aufmerksamkeid erwünscht

Fr
J. W. Piese



2118
Lippmannssohn

mit

[Faint, mostly illegible handwriting]

Brise

Leipzig 19 July

18 1/2

[Large decorative flourish]

3. 19 Leipzig.



From Antonia & Co. Leipzig
Für Herrn D. Antonia

[Small handwritten mark]

Wien

63 2/2
052
4

